



Wenn das Wasser läuft und läuft

Wasserrohrbrüche in Treptow-Köpenick: Ursachen, Auswirkungen und Maßnahmen

Wasserrohrbrüche sind in Berlin ein wiederkehrendes Problem der städtischen Infrastruktur – und auch der Bezirk Treptow-Köpenick bleibt davon nicht verschont. Die jüngste Havarie in der Oberspreestraße veranlasste den Abgeordneten Dr. Martin Sattelkau zu einer parlamentarischen Anfrage, um mehr Klarheit über den Zustand des Wassernetzes im Bezirk zu gewinnen.

Laut Berliner Wasserbetriebe werden jährlich etwa 550 Rohrschäden an Haupt- und Versorgungsleitungen registriert. Gemessen an der Länge des gesamten Rohrnetzes von rund 8.000 Kilometern ist das ein vergleichsweise niedriger Wert – ein Indiz für eine insgesamt stabile Infrastruktur. Dennoch lohnt sich ein Blick auf die Ursachen solcher Schäden und ihre konkreten Auswirkungen auf den Bezirk.

Ursachen für Wasserrohrbrüche

Die häufigste Ursache für Rohrbrüche ist Materialermüdung – insbesondere bei älteren Leitungen. In Treptow-Köpenick stammen die meisten Wasserleitungen aus der Zeit vor 1990 und sind daher besonders anfällig. Hinzu kommen Schäden durch Fremdeinwirkungen, etwa durch Tiefbauarbeiten, die regelmäßig in urbanen Gebieten stattfinden.

Auswirkungen auf Versorgung und Verkehr

Etwa 5% der Hausanschlüsse in Berlin sind jährlich von Rohrbrüchen betroffen – das entspricht rund 15.000 Haushalten. Für Treptow-Köpenick ist von einer ähnlichen Größenordnung auszugehen. Während der Reparaturarbeiten sorgen die Berliner Wasserbetriebe mit mobilen Zapfstellen oder der Verteilung von Trinkwasserbeuteln dafür, dass die Wasserversorgung in der Regel weniger als acht Stunden lang unterbrochen ist.



Marode Wasserrohre Foto: Team Sattelkau

Neben der Wasserversorgung leidet häufig auch der Verkehr. Mehrere Havarien in den vergangenen fünf Jahren führten zu Straßensperrungen und Umleitungen – insbesondere bei Bus- und Straßenbahnlinien wie den Linien 160, 162 und 265. In vielen Fällen dauerten diese Einschränkungen mehrere Tage, teils auch länger.

Maßnahmen zur Vorbeugung und Information

Zur Vermeidung solcher Vorfälle investieren die Berliner Wasserbetriebe jährlich rund 100 Millionen Euro in die Modernisierung des Trinkwassernetzes. Im Fokus stehen dabei vor allem Leitungen, die älter als 80 Jahre sind oder aus besonders schadensanfälligem Grauguss bestehen.

”

Ein Wasserrohrbruch ist in einem fortschrittlichen Industriestaat schnell repariert. Sollte man denken. Falsch gedacht.

Alexander Heiden

Auch bei der Kommunikation setzen die Wasserbetriebe auf ein bewährtes System: Aushänge, direkte Ansprache vor Ort sowie überregionale Medien informieren die Anwohner frühzeitig über Ausfälle und Maßnahmen. Über die Website und das Callcenter sind aktuelle Informationen jederzeit abrufbar.

Um Verkehrsbeeinträchtigungen möglichst gering zu halten, arbeiten die Wasserbetriebe eng mit den zuständigen Verkehrsbehörden zusammen. Die Erstsicherung erfolgt durch die Polizei, während Umleitungen von den Straßenverkehrsbehörden koordiniert werden.

Fazit

Dank kontinuierlicher Investitionen in die Infrastruktur und präventiver

Maßnahmen werden die Auswirkungen von Wasserrohrbrüchen auf Bevölkerung und Verkehr weitgehend minimiert. Die transparente Kommunikation und die enge Zusammenarbeit mit den Behörden lassen Dr. Sattelkau optimistisch in die Zukunft der Wasserversorgung in Treptow-Köpenick blicken.

Die vollständige Anfrage von Dr. Martin Sattelkau sowie die Antworten der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe finden Interessierte über den beigefügten QR-Code:



Wenn der Lack ab ist ...

Fahrbahnmarkierungen auf dem Müggelheimer Damm dringend erneuerungsbedürftig

Die schriftliche Anfrage (Drucksache 19/21739) des Abgeordneten Dr. Martin Sattelkau (CDU) an den Berliner Senat offenbart: Eine kurzfristige Erneuerung der Fahrbahnmarkierungen auf dem Müggelheimer Damm ist derzeit nicht geplant – trotz bekannter Mängel bei der Verkehrssicherheit.

Das zuständige Bezirksamt Treptow-Köpenick hält eine vorzeitige Markierungserneuerung vor einer möglichen Fahrbahnsanierung für nicht sinnvoll. Diese Einschätzung stößt auf Kritik. Dr. Sattelkau betont: „Es wäre jedoch gut angelegtes Geld, wenn zumindest die zeitnahe Erneuerung der Mittel-



Müggelheimer Damm Fahrbahnmarkierungen Foto: Team Sattelkau

und Seitenstreifen erfolgen würde.“

Klare, gut sichtbare Fahrbahnmarkierungen sind essenziell für die Verkehrssicherheit – insbesondere bei schlechten Sichtverhältnissen wie Regen oder Dunkelheit. Abgefahrene Linien erhöhen das Unfallrisiko erheblich. Die Folgen: Personenschäden, Sachschäden, Verkehrsstörungen und vermeidbare Einsätze von Rettungskräften.

Vor diesem Hintergrund erscheint die Bewertung des Bezirksamts, wonach der Zustand der Markierungen noch „ausreichend“ sei, nicht zufriedenstellend. Eine rechtzeitige Aus-

besserung der Markierungen wäre mit vergleichsweise geringem finanziellem Aufwand verbunden – und hätte einen großen Nutzen für die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer.

Die vollständige Anfrage mit den Antworten des Senats ist über den beigefügten QR-Code abrufbar.



Bürgersprechstunde

Der Abgeordnete Martin Sattelkau lädt herzlich zu seiner nächsten Bürgersprechstunde ein.

- Donnerstag, 05. Juni 2025 18:00 Uhr
- Tandoori Mahal Restaurant, Amtsstraße 5, 12555 Berlin

Eine Anmeldung ist nicht notwendig, aber hilft uns bei der Planung. Gerne melden Sie sich per E-Mail an unter: buero@martin-sattelkau.de

Einladung zur Führung durch das Abgeordnetenhaus und den Gropiusbau

Der Abgeordnete Martin Sattelkau lädt herzlich zu einer exklusiven Führung durch das Abgeordnetenhaus von Berlin und den Gropiusbau ein.

- Freitag, 27. Juni 2025 12:00 Uhr
- Abgeordnetenhaus von Berlin und Gropiusbau

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung bis zum 12. Juni 2025 erforderlich. Bitte melden Sie sich per E-Mail an: buero@martin-sattelkau.de. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Immer informiert sein!

Über unsere Kieznachrichten liefern wir Ihnen aktuelle Informationen über unsere Arbeit direkt in Ihr Postfach.



Weitere Informationen finden Sie unter:
www.martin-sattelkau.de,
www.instagram.com/martinsattelkau oder
www.facebook.com/Dr.MartinSattelkau

Illegaler Müll: Berlin greift durch

Bußgelder werden deutlich erhöht

Berlin setzt ein starkes Zeichen für mehr Sauberkeit und Lebensqualität: Am 13. März 2025 beschloss das Abgeordnetenhaus einen verschärften Bußgeldkatalog für illegale Müllentsorgung. Ziel ist es, der wachsenden Vermüllung im öffentlichen Raum entschieden entgegenzutreten.

In den vergangenen Jahren haben sich illegale Müllablagerungen auf Straßen, Plätzen und in Grünanlagen zunehmend ausgebreitet. Diese Entwicklung beeinträchtigt nicht nur das Stadtbild, sondern belastet auch die Umwelt und die öffentlichen Haushalte erheblich. Denn die Beseitigung dieser Abfälle, oft aufwendig und kostenintensiv, erfolgt durch das Land Berlin – und damit auf Kosten der Steuerzahlenden. Die steigende Müllmenge und die generell höheren Entsorgungskosten verschärfen das Problem zusätzlich.

Problemzone Stadtrand: auch Treptow-Köpenick betroffen

Besonders betroffen sind die Berliner Stadtränder, darunter auch der Bezirk Treptow-Köpenick. Immer häufiger werden hier Abfälle, Bauschutt

„**Dein Müll ist meine Delikatesse.**“

Berliner Stadtreinigung (BSR)



Eine teure Zigarette
Foto: Team Sattelkau

und gefährliche Substanzen wie Asbest illegal entsorgt – oftmals sogar in Naturschutzgebieten. Die Folgen reichen von Umweltschäden bis hin zu Gesundheitsrisiken.

Ein Grund für das Ausmaß des Problems: Bisherige Bußgelder galten als zu niedrig, um abschreckend zu wirken. Auch der geringe Strafverfolgungsdruck trug dazu bei, dass illegale Entsorgung kaum geahndet wurde.

Hotspots erkennen und melden

Viele illegale Ablagerungen entstehen an sogenannten „Müll-Hotspots“ – Orten, an denen sich der Müll beson-

ders schnell ansammelt. Dazu zählen leerstehende Gewerbeeinheiten, Altkleidercontainer oder auch Fahrradbügel. Wird Müll nicht schnell entfernt, zieht er weiteren Unrat nach sich.

Deshalb ist es wichtig, dass Bürgerinnen und Bürger aufmerksam bleiben und illegale Ablagerungen schnell melden. Die digitale Ordnungsamt-App bietet dafür ein unkompliziertes Werkzeug. Einmal installiert, lässt sich mit wenigen Klicks eine Müllmeldung inklusive Standort übermitteln. Laut eigener Erfahrung funktioniert das System zuverlässig: In der Regel erfolgt die Beseitigung durch die Berliner Stadtreinigung

(BSR) innerhalb von zwei bis drei Tagen.

Ein Appell an alle Köpenicker

Nutzen Sie die Ordnungsamt-App und helfen Sie mit, unseren Bezirk sauber zu halten. Jeder Hinweis zählt!



Neue Bußgelder im Überblick

Mit dem neuen Bußgeldkatalog will Berlin illegale Müllentsorgung wirksam bekämpfen. Die Strafen wurden teils deutlich angehoben. Hier eine Übersicht:

Art der Verstöße	bisheriges Bußgeld	neues Mindestbußgeld
allgemeiner Abfall wie Zigarettenkippen, Plastiktüten, Einwegbecher illegal entsorgen	ab 55 €	250 €
allgemeiner Abfall wie Zigarettenkippen, Plastiktüten, Einwegbecher illegal entsorgen ab 2 kg	ab 100 €	3000 €
Sperrmüll illegal entsorgen	ab 150 €	4000 €
Sperrmüll illegal entsorgen mehr als 1 m³	500 €	8000 €
Altreifen illegal entsorgen je Stück	ab 800 €	3500 €
Hundekot nicht entfernen	ab 55 €	80 €
Beschädigen von Anpflanzungen	100 bis 5000 €	300 bis 10.000 €
Feuer anzünden in Grünanlagen	150 bis 5000 €	200 bis 10.000 €

Sommer in Berlin

Trinkwasserbrunnen in Treptow-Köpenick: mehr Erfrischung für heiße Tage

Trinkwasserbrunnen sind in den Sommermonaten eine willkommene Möglichkeit, sich abzukühlen und den Durst mit frischem Berliner Leitungswasser zu stillen – kostenlos, umweltfreundlich und jederzeit verfügbar.

Seit über 30 Jahren installieren die Berliner Wasserbetriebe regelmäßig neue Brunnen in der Stadt. Für das Jahr 2025 sind berlinweit 15 weitere Trinkbrunnen geplant.

Im Bezirk Treptow-Köpenick gibt es aktuell lediglich zehn Brunnen – eine vergleichsweise geringe Zahl, insbesondere angesichts der flächenmäßigen Größe des Bezirks. Zum Vergleich: In ganz Berlin sind es derzeit rund 245 Trinkwasserbrunnen. Die genauen Standorte in Treptow-Köpenick sind online einsehbar unter: berlin.de/hitzeschutz



Schwengelpumpe Bild: gemini

Engagement für mehr Erfrischung im Bezirk

Im Jahr 2023 hat das Team rund um den Abgeordneten Dr. Martin Sattelkau – angestoßen durch Bürgerinitiativen – drei neue Standortvorschläge an die zuständigen Stellen übermittelt. Bisher wurden diese Brunnen jedoch noch nicht realisiert. Für Dr. Sattelkau ein klares Signal: Das Thema muss weiter in den Fokus gerückt werden. Insbesondere stark frequentierte Orte wie Spielplätze, Einkaufsstraßen oder Verkehrsknotenpunkte eignen sich ideal für Trinkbrunnen. Eine gute Nachricht: Die Wartung und Instandhaltung der Brunnen übernimmt künftig zentral die Berliner Wasserbetriebe. Diese sorgen bereits heute für die regelmäßige Reinigung, Desinfektion

und Qualitätskontrolle – so ist sichergestellt, dass das Wasser nicht nur erfrischend, sondern auch gesundheitlich unbedenklich ist.

Ihre Meinung ist gefragt!

Haben Sie Ideen für weitere Trinkbrunnenstandorte in Treptow-Köpenick? Dann schreiben Sie an: info@msattelkau.de – jede Anregung ist willkommen!

Ich bin für Sie da:

Bürgerbüro von Martin Sattelkau
Grünstraße 4 | 12555 Berlin
0177 3034566
kontakt@msattelkau.de



MARTIN SATTELKAU
Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin

Haben Sie Themen in Altstadt/Kietz, Allende-Viertel, Wendenschloß, Müggelhort oder Müggelheim?
Ihr Abgeordneter Martin Sattelkau ist für Sie da!